

# Mit Qualität Vorsprung schaffen

**BROTGETREIDE UND ÖLSAATEN** Die kommende Getreideernte in Europa wird mit Spannung erwartet. Deren Ausgang prägt die weitere Preisentwicklung, auch im Inland. Eine ausgeglichene innere Qualität möglichst grosser Lagerpartien löst einen besseren Preis – darum gilt es bereits in der Sortenwahl auch auf das backtechnische Qualitätspotenzial einer Brotgetreidesorte zu achten.



Pius Eberhard

Nach einer weltweit aussergewöhnlichen Kampagne richtet sich das Interesse auf das mögliche Angebot aus den heranwachsenden Getreidekulturen und die baldigen ersten Ernteresultate in Europa.

Die Endbestände sind gesunken – eine durchschnittliche Ernte kann die Situation wieder entspannen. In der Schweiz hat die Branche anfangs Juni über Ernterichtpreise für Brotgetreide verhandelt und per 1. Juli 2011 werden die Zollansätze für Mahlgetreide und Backmehl überprüft (Kasten 1). In den folgenden Wochen bilden sich unter Einbezug weiterer Faktoren Marktpreise für Lieferungen im 3. Quartal. Mitte September 2011 entscheidet swiss granum über die Herbstrichtpreise für Brotgetreide.

**Ausreichende Versorgung** Aufgrund des stetigen Rückgangs des Ge-

treidebaus ist die aktuelle Anbaufläche von Brotgetreide vertretbar. Sie begünstigt eine ausreichende Versorgung der Mühlen über alle Qualitätsklassen. Bei einer guten Ernte kann die Überschussmenge über das Marktentlastungssystem des Getreideproduzentenverbandes (SGPV) zu Futterweizen deklassiert werden. In beiden Fällen genießt «Suisse Premium/Suisse Garantie»-Brotgetreide Vorrang in der Vermarktung.

Bei der Sortenwahl empfiehlt es sich, auf die Empfehlungen der Getreidesammelstelle und des Vermarkters zu achten. Nebst den agronomischen Eigenschaften sind die Nachfragesituation der betreffenden Qualitätsklasse und die backtechnische (innere) Qualität von immer grösserer Bedeutung. Die künftige Bezahlung wird das letztere Kriterium stärker gewichten. fenaco evaluiert in Zusammenarbeit mit Maxi-Sammelstellen praxistaugliche Modelle.



## «Suisse Premium/Suisse Garantie» im Vormarsch

Dank grossem Einsatz aller Beteiligten erfüllt bereits nach zwei Kampagnen das Gros des über das System Maxi vermarkteten Brotgetreides die vorgegebenen Anforderungen. Dies ermöglicht eine effiziente Siloaustlastung in den Sammelstellen und eine gezielte vollumfängliche Belieferung der Mühlen. Somit können auch verarbeitete Produkte aus Schweizer Brotgetreide auf den nachfolgenden Stufen ausgelobt werden. Bei den Konsumenten ist diese Herkunftsmarke bei den wichtigen Grundnahrungsmitteln breit bekannt.

**Überschuss Klasse Top** Bei einer normalen diesjährigen Ernte zeichnet sich ein Überangebot ab. Dementspre-

## Importpreise – Inlandrichtpreise

Um eine vertretbare Parallelität einzuhalten, melden die in swiss granum vertretenen Mitgliedergruppen ihre festgestellten Preise für Import-Mahlgetreide hoher und tieferer Qualität. Diese Kassamarktpreise werden mit den Standardweizen-Schlusskursen der Warenterminbörse Euronext plus Prämie für den betreffenden Zeitraum verglichen. Die Preiserhebungen erfolgen nach einem vereinbarten Modus und ergeben das obere Preisband (Relation zu Klasse Top) sowie das untere Preisband (Relation zu Klasse 2). Für Brotgetreide werden ab diesem Jahr erstmals Ernte- und Herbstrichtpreise verhandelt.

### Referenzpreis Fr. 56.00

Ergibt die Preiserhebung des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) bei den Marktakteuren und der Warenterminbörse im zu Ende gehenden Quartal für Premium-/Eliteweizen (Qualität analog Klasse Top) franko Schweizergrenze verzollt einen Wert unter Fr. 53.00/100 kg, also ausserhalb der Bandbreite von Fr. 3.00 zum Referenzpreis, wird der Zollansatz entsprechend erhöht. Steigt der Preis über Fr. 59.00, erfolgt eine Zollsenkung.

## Mahlweizenfeld in Blüte.



chend schmilzt der Preisabstand zur Klasse 1. Mittels Qualitätsselektion von Lagerpartien über 120t wird fenaco zertifizierte hohe Qualität preislich gegenüber den Sammelstellen besserstellen. Ein nachfrageorientierter Anteil der Klasse Top von rund 20–25% spricht daher für einen leichten Rückgang im Anbau.

**«Arina» und «Suretta»** Die Klasse 1 bildet mit einem Anteil von rund 50–55% das Rückgrat der Versorgung mit erstklassigem Schweizer Brotgetreide. Die altgediente Sorte «Arina» hat dank ihrer Qualitätsstabilität wieder an Bedeutung gewonnen. fenaco setzt weiter auf diese Leadsorte – parallel dazu sollen Anbauerfahrungen mit den neuen Sorten «Combin» und «Suretta» gemacht werden. Letztere hat ein grosses Potenzial aus agronomischer und backtechnischer Sicht.

**Standardweizen erhöhen** Der Anbau von Sorten der Klassen 2 und 3 kann bis zu einem Anteil von 25–30% gesteigert werden. Als Hauptsorte empfiehlt fenaco weiterhin die Sorte «Levis». In der Preisklasse 3 soll die Sorte «Impression» nur in Rücksprache mit der Getreidesammelstelle (Lagermöglichkeit) angebaut werden.

**1000 ha mehr Sonnenblumen**

Die Absatzmöglichkeiten von Sonnenblumenöl «Suisse Garantie» verlangen eine Erhöhung der Anbaufläche von Sonnenblumen auf die Ernte 2012. Dazu eignen sich klimatisch gut geeignete Standorte (Weinbauregionen, Maisanbauzonen 1–2). Um Qualitätseinbussen zu vermeiden, werden regional in Absprache mit der Sammelstelle «High Oleic»- oder konventionelle Sonnenblumensorten angebaut. Die Aussichten betreffend Markterlös sind interessant: Stützungsbeitrag aus dem Ölsaatenpool des SGPV sowie Mehrpreis «Suisse Garantie» begünstigen eine konkurrenzfähige Erlöspartit zu anderen Ackerkulturen. Die benötigte Anbaufläche soll nicht zu Lasten von Raps und Futtergetreide, sondern zu Lasten von Brotgetreide gehen. Prüfen Sie im Gespräch mit Ihrer Maxi-Sammelstelle diese Alternative und unterstützen Sie gleichzeitig diesen farbigen Imagerträger für die Schweizer Landwirtschaft.



**Tabelle: Anbaurichtlinien der fenaco für die Ernte 2012**

Stand am 18. Mai 2011, Anpassungen bleiben vorbehalten.



**Produktionsziele – Eckpunkte für Herbstsaat 2011**

- Anbau Brotgetreide leicht reduzieren (Klasse Top) – Anbau Futtergetreide erhöhen
- «Suisse Premium/Suisse Garantie» bildet Standard im System Maxi
- Mahlroggen nur in Absprache mit LANDI/ Sammelstellen
- Ölsaaten bleiben interessante Kulturen – Absatzchancen nutzen

**Anbau «Suisse Premium/Suisse Garantie» Brotgetreide**

Klasse Top: ca. 20%	Klasse 1: ca. 55%	Klasse 2: ca. 25%	Spezialitäten im Vertragsanbau
<b>Runal</b> (min. 50%) Nara Camedo Claro Siala	<b>Arina</b> (min. 50%) Suretta Combin Forel Zinal	<b>Levis</b> (min. 50%) Ludwig Galaxie	<b>Biskuitweizen</b> Cambrena, Manhattan  <b>Roggen</b> Palazzo, Matador  <b>Dinkel</b> Oberkulmer, Ostro

- Marktpreis Klasse Top orientiert sich an backtechnischer Qualität
- neue Sorten Nara und Camedo (Klasse Top), Suretta und Combin (Klasse 1) sowie Cambrena (Biskuitweizen-Vertragsanbau) im Anbau testen

**Anbau von Futtergetreide/Körnerleguminosen**

Futterweizen	Triticale	Gerste	Körnermais	Eiweisserbsen
Anbau verdoppeln <b>Mulan</b> , Winnetou Tapidor Rustic	nicht erhöhen mutterkornresistente Sorten anbauen	erhöhen Sorten mit hohem HL-Gewicht wählen	erhöhen	erhöhen

**Anbau von Ölsaaten**

Raps	Sonnenblumen	Soja
– gemäss Zuteilung SGPV – HOLL im Vertrag mit Mehrpreis	– in Rücksprache mit LANDI/CC – konkurrenzfähiger Markterlös	Anbau auf traditionelle Gebiete konzentrieren

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre LANDI/Maxi-Sammelstelle.

**Futterweizen anstelle B-Roggen**

Der Absatz für A-Mahlroggen ist limitiert, deshalb wird der Anbau über eine Vertragsproduktion gesteuert. Die Aufbereitungsmöglichkeit der Sammelstel-

le im Falle von Mutterkorn bildet ein weiteres Kriterium. Als Alternative zur Vermarktung als B-Futterroggen empfiehlt sich der Anbau von speziellen Futterweizensorten. Hier besteht ein grosses Absatzpotenzial. Für alle Futtergetreidearten hält die leistungsfähige Mischfutterproduktion der fenaco-LANDI Gruppe eine attraktive Anrechnung des betriebseigenen Futtergetreides bereit.

**Raps und Sonnenblumen gefragt**

Speiseöle aus Schweizer Ölsaaten liegen dank «Suisse Garantie» im Trend und sind auch im Anbau konkurrenzfähig. fenaco zahlt für «HOLL»-Raps im Anbauvertrag weiterhin einen Mehrpreis von zirka 10Fr./100 kg. Mit gezielten Massnahmen und einem attraktiven Mehrpreis aus der Vermarktung soll dem Rückgang bei Sonnenblumen in enger Zusammenarbeit mit den Sammelstellen in den geeigneten Anbauregionen begegnet werden.

**Autor** Pius Eberhard, Leiter Lebensmittel-Rohprodukte, Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF), fenaco, 8401 Winterthur

**INFOBOX**  
www.ufarevue.ch 6 · 11